Gesundheit fördern
Versorgung stärken

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

# Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

## „Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsthema nachhaltig im ländlichen Raum verankern“

Kompetenzforum 2019
am 08.11.2019
in Rotenburg (Wümme)

Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland

# Gliederung

- Wie gestaltet sich die strategische Herangehensweise im Landkreis Marburg-Biedenkopf?
- Was sind die Risiken und Herausforderungen bei der bisherigen Umsetzung der gesundheitsfördernden Strategie im ländlichen Raum
- Was wurde bisher bei der Implementierung der Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsthema im ländlichen Raum erreicht?
- Welche Chancen und Potenziale bestehen noch für die nachhaltige Weiterentwicklung?

# Ausgangslage - einige Eckdaten

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

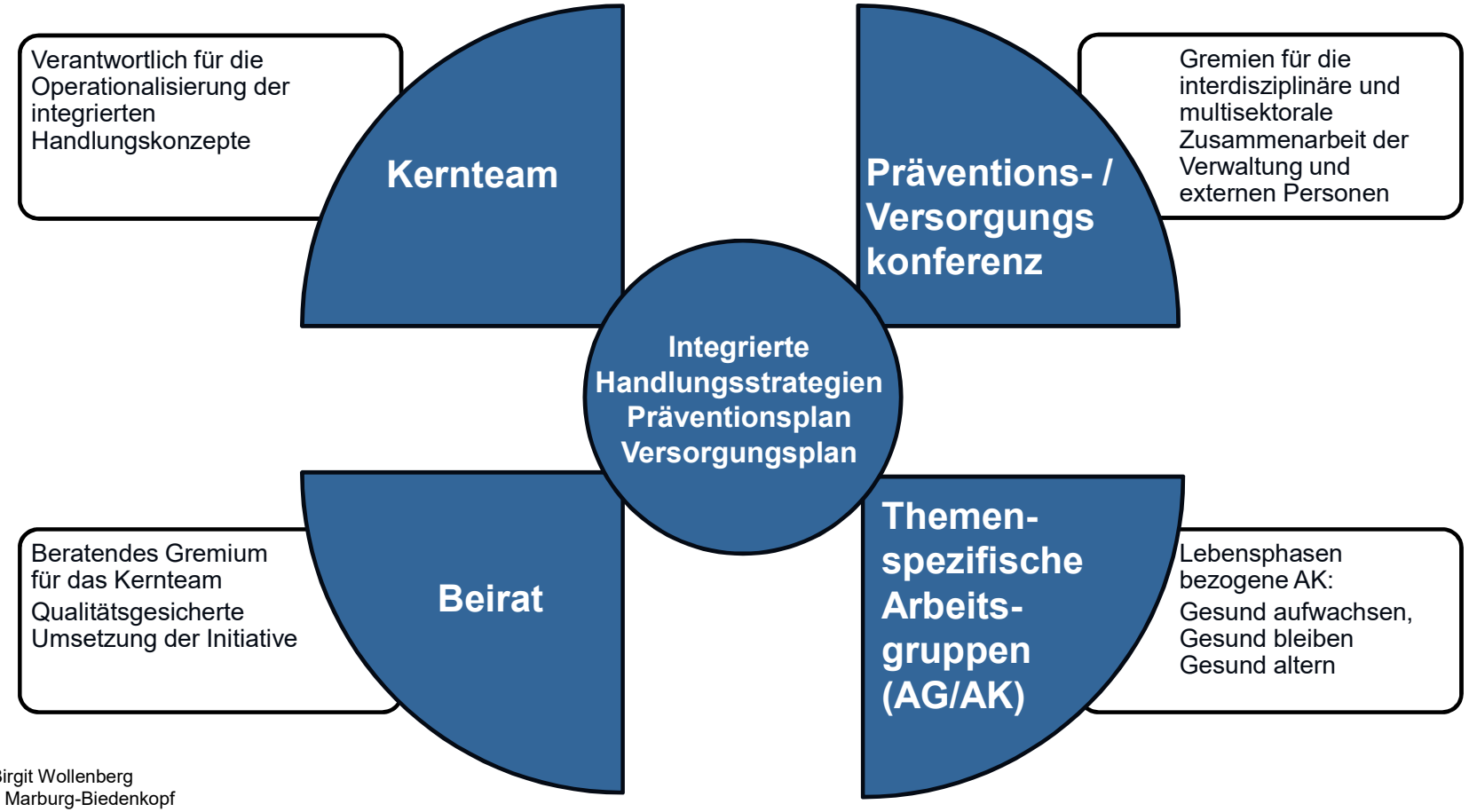
- ca. 245.000 Menschen (Stand 2017) im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- 22 Städte und Gemeinden
- Universitätsstadt Marburg macht etwa 30% der Gesamtbevölkerung (73.000) aus
- Ausländeranteil bei 8,1 %
- Landkreis: Altersgruppe bis 18 Jahre 16,8% und über 65-Jährigen 19,9%
- Universitätsstadt Marburg: unter 18-Jährigen13,5% und 65-Jährigen 16%. Das Medianalter ist mit 35 Jahren im Vergleich mit dem Landkreis (43,2 Jahren) deutlich niedriger
- in der Universitätsstadt Marburg liegt die Kinderarmut bei 15,1% und im Landkreis bei 10,6 %
- die Universitätsstadt Marburg hat einen hohen Anteil an alleinerziehenden Müttern und Vätern
- Die Kinder- und Altersarmut, die SGB II Quote und die Arbeitslosenquote ist bei den Menschen mit Migrationshintergrund signifikant höher
- Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf im Programm Soziale Stadt der Universitätsstadt Marburg bzw. des Landkreises Marburg-Biedenkopf: „Ockershausen / Stadtwald, Waldtal, Stadtallendorf-Inseln in der Stadt II und Neustadt/Stadtkern“

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Wie gestaltet sich die strategische Herangehensweise im Landkreis Marburg-Biedenkopf?

# Organisationsstruktur

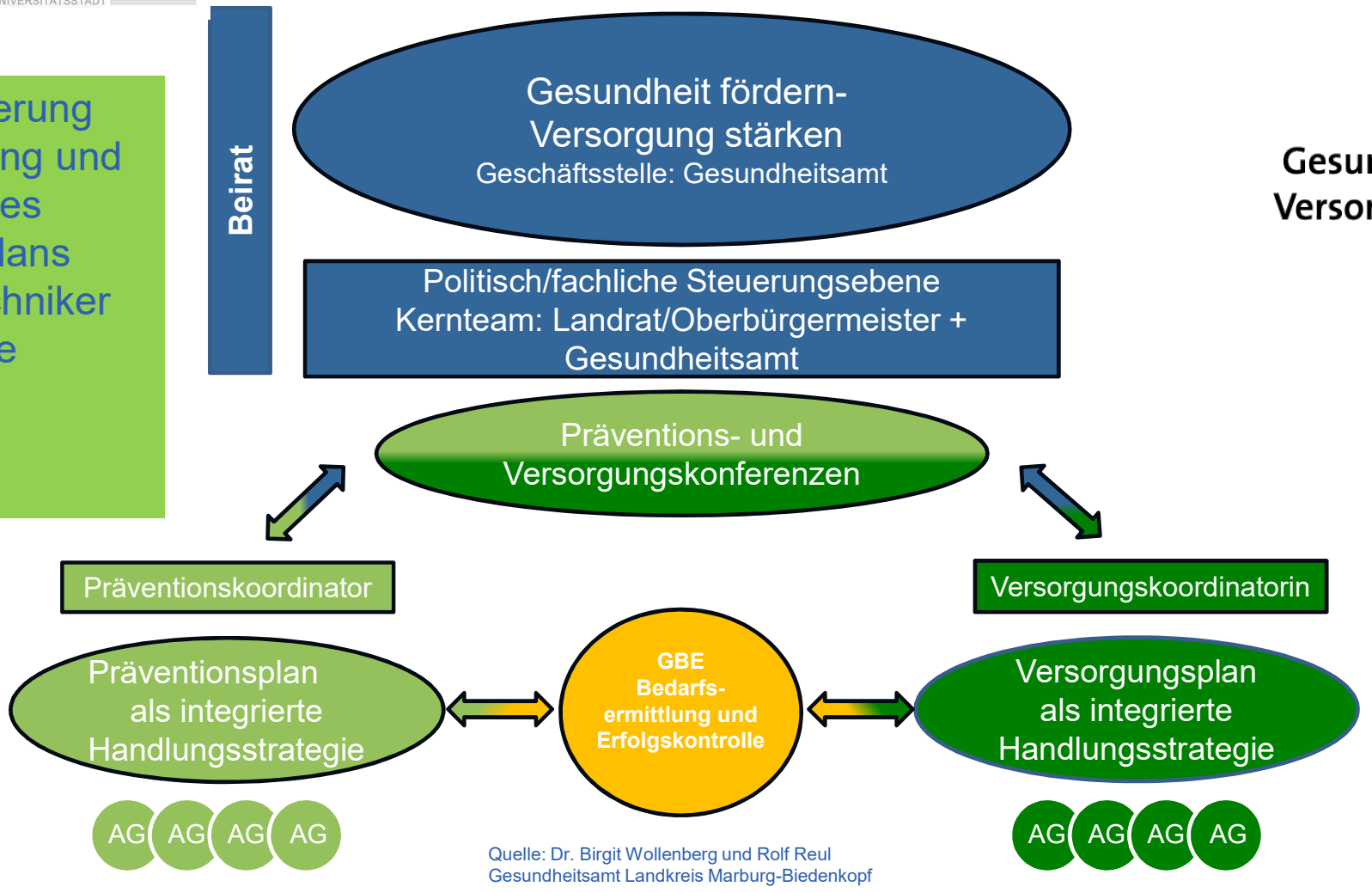
Gesundheit fördern
Versorgung stärken




Quelle: Rolf Reul und Dr. Birgit Wollenberg
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

# Prozessbeschreibung

5 Jahre Förderung zur Entwicklung und Umsetzung des Präventionsplans durch die Techniker Krankenkasse
(seit Juli 2017)

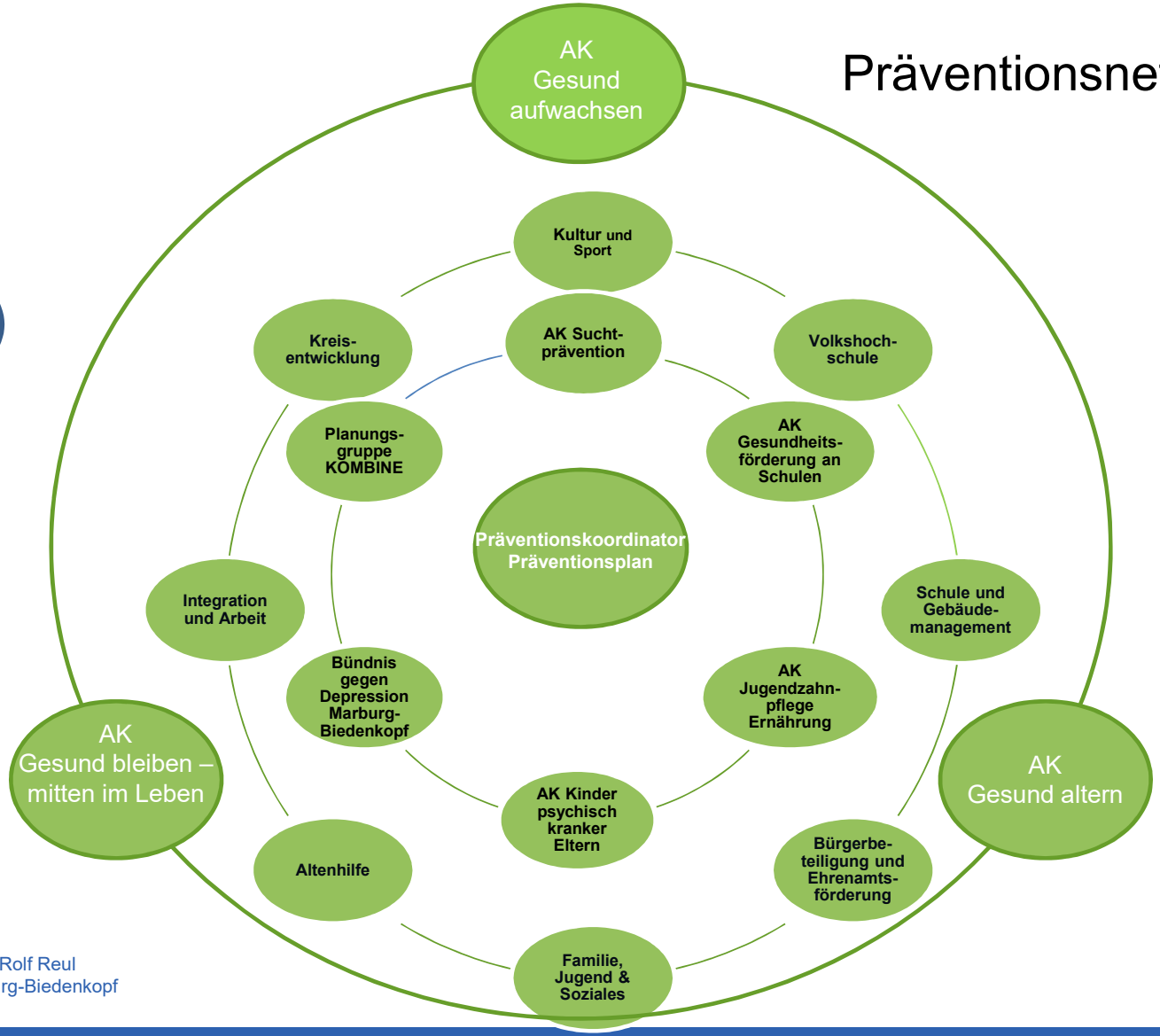



Quelle: Dr. Birgit Wollenberg und Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

# Präventionsnetzwerk

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Lenkungsgruppe Modellregion Sportland Hessen bewegt




Quelle: Dr. Birgit Wollenberg und Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

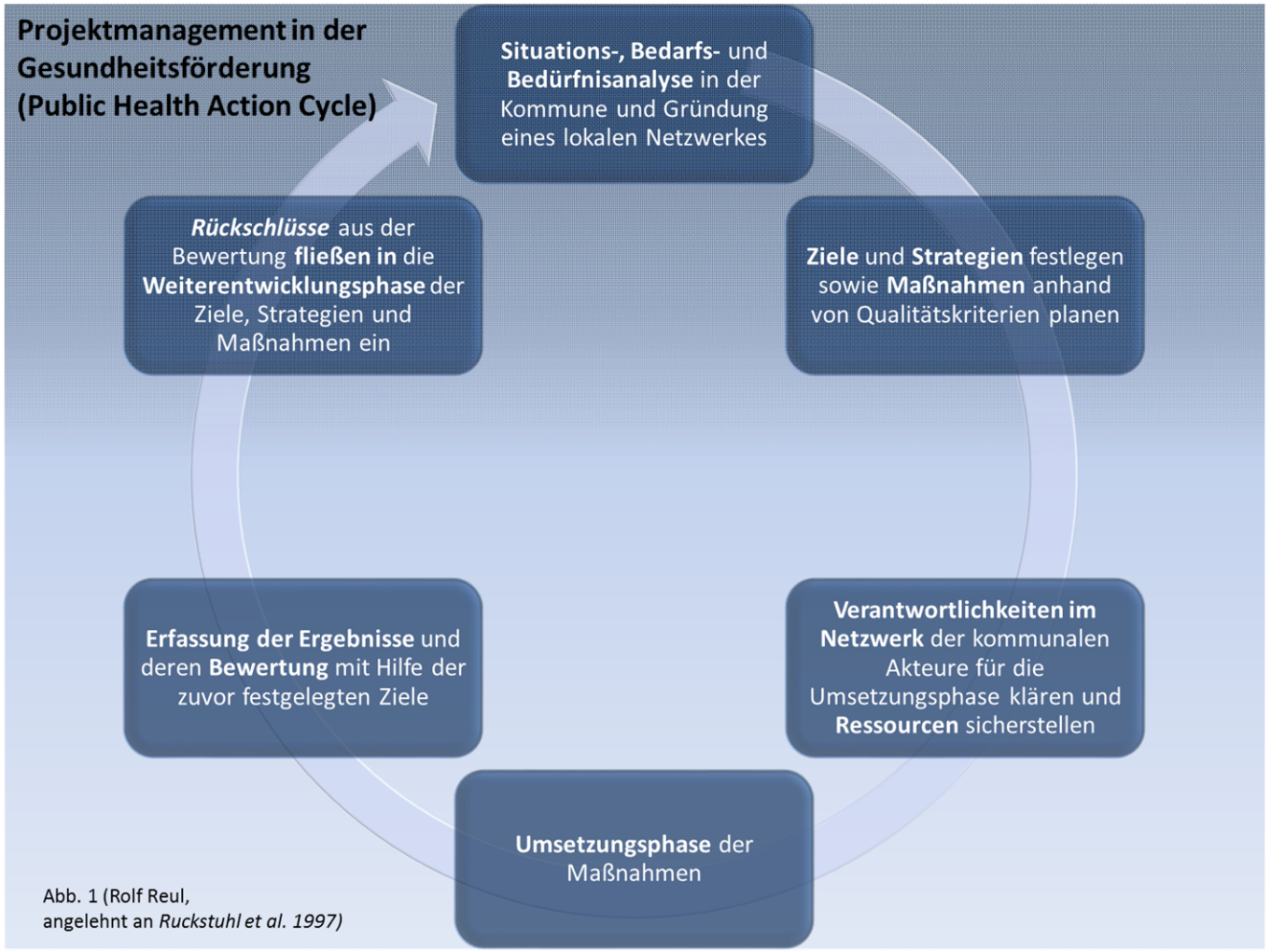
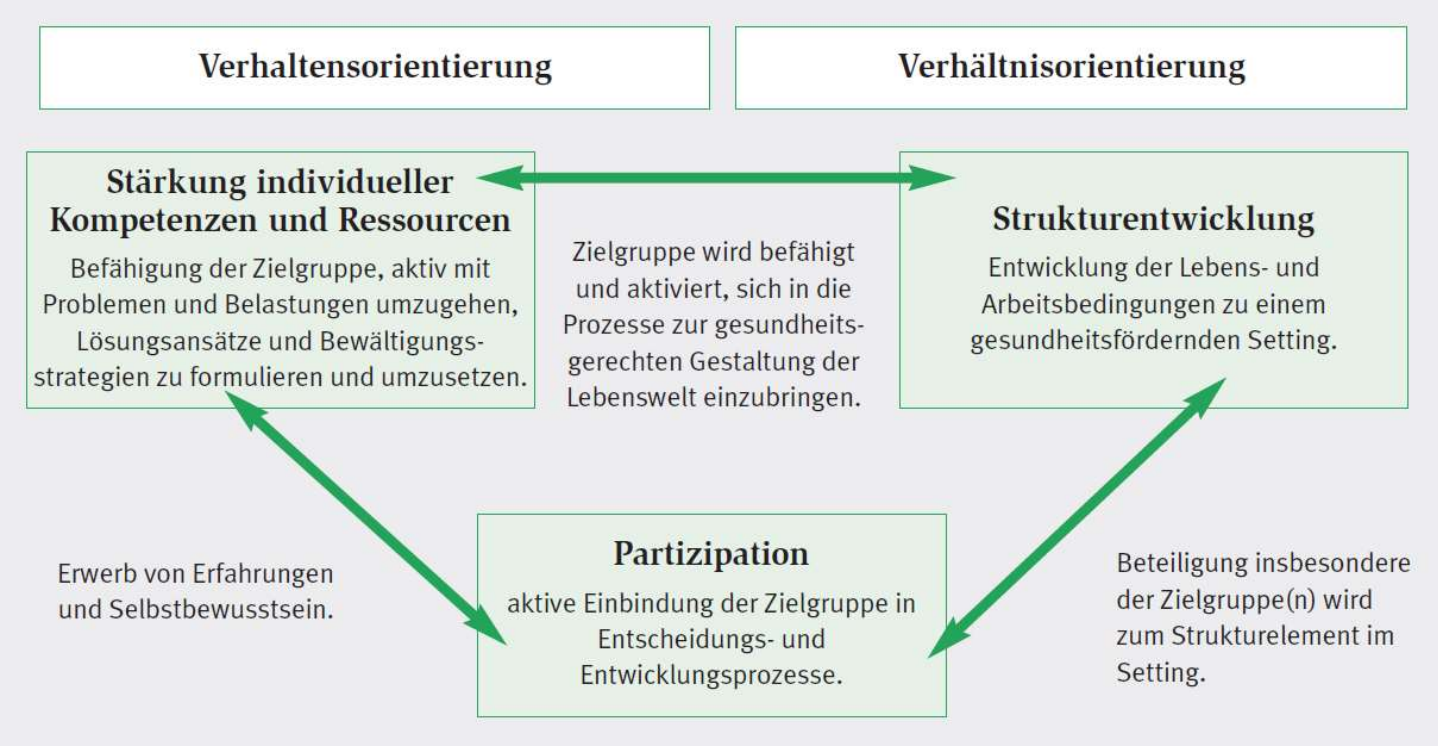



Abb. 1 (Rolf Reul, angelehnt an *Ruckstuhl et al. 1997)*

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

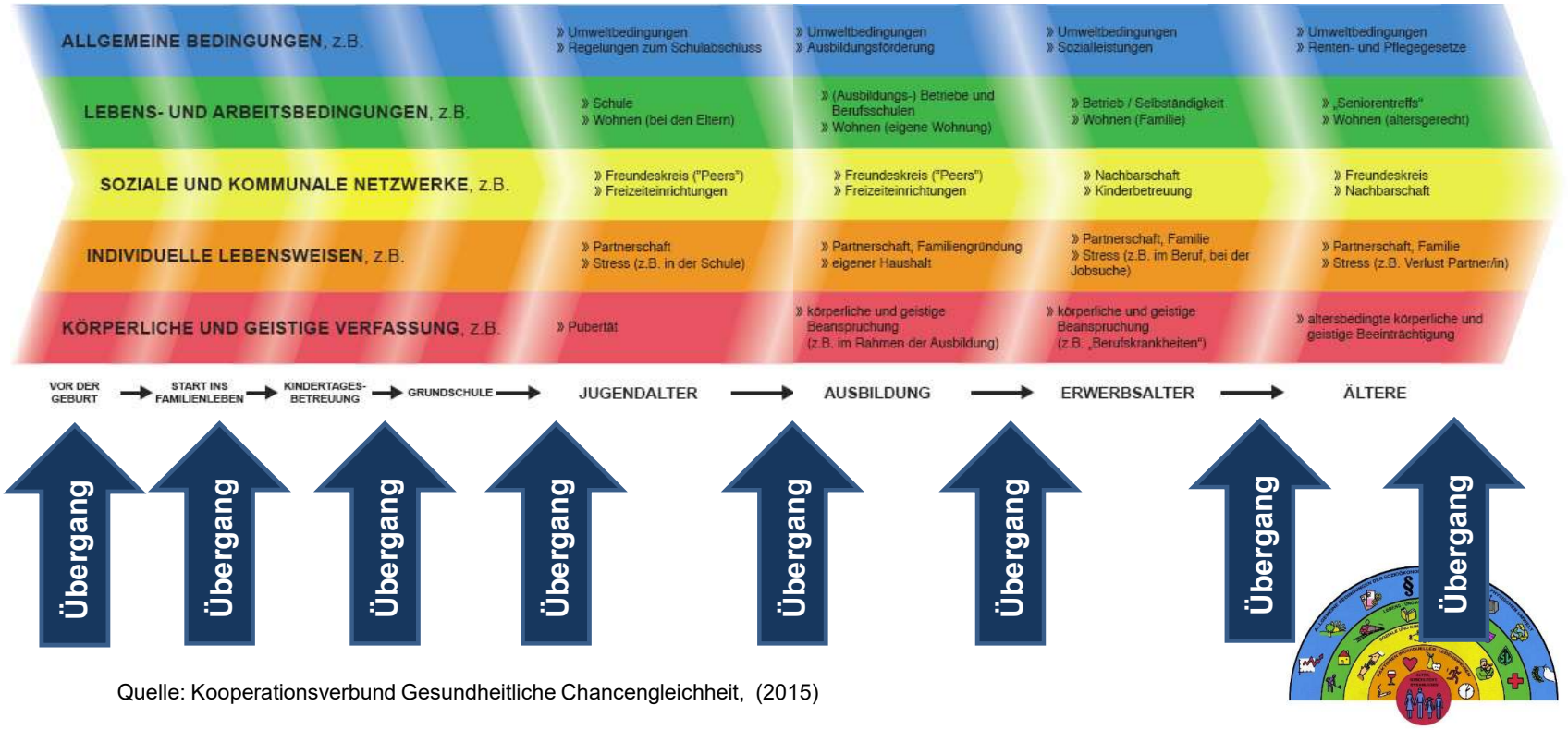
Quelle: Killian et al. 2004




# Health in all policy - die komplexe Entwicklung einer gesundheitsfördernder Gesamtstrategie

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Präventionskette als Leitmodell




Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, (2015)

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Die Good Practice-Steckbriefe – Qualitätskriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

## Eine Entscheidungsgrundlage für Mindestanforderungen bei kassenübergreifende Förderanträge in Hessen!

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Gesundheit fördern Versorgung stärken

GESUNDE STADT MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT

# Präventionsplan

## „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“

**Eine integrierte Handlungsstrategie für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Universitätsstadt Marburg**

Unterstützt durch:

PARTNERPROZESS Gesundheit für alle

Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Die Techniker

# Einige Meilensteine bei der Umsetzung des Präventionsplans

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

**Gesundheitsziele des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg**

Gesund aufwachsen

1. Kinder, Jugendliche, Eltern und deren Bezugspersonen lernen einen bewussten Umgang mit digitalen Medien und der Medienwelt, ohne sich gesundheitlich, seelisch oder sozial zu schaden.
2. Kinder und Jugendliche entwickeln Freude an Bewegung. Entsprechend wird der Zugang zu Angeboten gefördert und ausgebaut, sowohl im Umfeld als auch im Naturraum.
3. Kindern, Jugendlichen und Eltern wird mit Wertschätzung und einer fördernden Grundhaltung begegnet. Eltern haben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken und erfahren Selbstwirksamkeit hinsichtlich der eigenen Gesunderhaltung und der Gesundheit ihrer Kinder.

Gesund bleiben

1. Menschen in der mittleren Lebensphase sind sensibilisiert, sich für die eigene Gesundheit und ihr Wohlbefinden aktiv einzusetzen.
2. Menschen in prekären Lebenslagen in der mittleren Lebensphase haben gute Zugänge zu Gesundheitsangeboten und gesellschaftlicher Teilhabe.
3. Die psychische Gesundheit von Erwerbslosen und geringfügig Beschäftigten wird gefördert.

Gesund altern

1. Die Gesundheit von pflegenden Angehörigen wird gefördert.
2. Die Lebensübergänge von Älteren werden präventiv gestaltet.
3. Die gesundheitliche Situation und Resilienz von isolierten, psychisch erkrankten, immobilen, von Armut bedrohten Älteren wird verbessert.

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

- Entwickelt in einem partizipativen Prozess in den lebensphasenbezogenen Arbeitskreisen
- Annahme durch das Kernteam der Initiative

- Beschluss Kreisausschuss und Magistrat

- Kenntnisnahme Kreistag und Stadtverordnetenversammlung

- Gültig bis zum Jahr 2030

# Modell der Wirkungslogik

Quelle: PHINEO gAG 2013 – Kursbuch Wirkung

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Gesundheit fördern Versorgung stärken

## Einladung zum Gesundheitsdialog „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“

- Wie schätzen Sie Ihren allgemeinen Gesundheitszustand ein?
- Nehmen Sie regelmäßig an einem gesundheitsfördernden Angebot teil?
- Haben Sie Interesse an weiteren gesundheitsfördernden Angeboten in Ihrer Region?
- Und welches Format müssten die Angebote haben?

**Beteiligen Sie sich aktiv mit Ihren Ideen und Anregungen!**

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**
Vom 26.02.-03.06.2018 können Sie zusätzlich unter www.mein-marburg-biedenkopf.de an unserer Onlineumfrage zum Thema "Gesundheit fördern – Versorgung stärken" teilnehmen.

**Dienstag, 17.04.2018**
**17:30 Uhr**
**Berufliche Schulen Biedenkopf**
**-Veranstaltungsraum-**
**Auf der Kreuzwiese 12**
**35216 Biedenkopf**

**Informationen finden Sie unter:**
www.mein-marburg-biedenkopf.de

**Anmeldung:**
Landkreis Marburg-Biedenkopf
Fachbereich Gesundheitsamt
Schwanallee 23, 35037 Marburg

Telefon: 06421 405-4232
Fax: 06421 405-4214
E-Mail: gesundheitsdialog@marburg-biedenkopf.de

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

GESUNDE STADT | MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT

## 1. Präventionskonferenz

**24.01.2017**

Landratsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf

# Klares Wasser statt Zuckergetränke

## Erster von sieben Trinkbrunnen für Grundschulen im Landkreis in Betrieb genommen

**Leitungswasser auf Knopfdruck: In der Amönauer Grundschule können sich die Grundschüler ab sofort ihre Flaschen und Becher einfach auffüllen. Kindern sollen so ganz leicht ein gesundes Trinkverhalten entwickeln.**

von Manfred Schubert

Ein „Wasserlied" und einen „Gesundheitsrock" sangen und tanzten die Grundschüler in Amönau. Bild rechts: Landrätin Kirsten Fründt half den Schülern beim Wasserzapfen. Fotos: Manfred Schubert

**Amönau.** „Was kennt ihr denn Gesundes zum Essen?", fragte Landrätin Kirsten Fründt. „Salat", lautete eine Antwort aus den Reihen der Schüler. „Und zum Trinken?" – „Wasser", waren sich die Kinder einig. „Und was ist ungesund?" „Eistee", kamen die Antworten wie aus der Pistole geschossen.

Seit zwei Wochen steht den 61 Amönauer Grundschülern im Eingangsbereich ein Trinkbrunnen zur Verfügung, aus dem sie direkt trinken oder auch Wasser in Becher und Flaschen abfüllen können. Daraus kommt ganz simples, unbehandeltes Leitungswasser – der nattürlichste Durstlöscher überhaupt.

Am ersten Morgen haben die Schüler den Brunnen erst mal ausprobiert. Die Viertklässler haben ihren Patenkindern aus der ersten Klasse gezeigt, wie es funktioniert, die Dritt- den Zweitklässlern. „Inzwischen gibt es keine Riesenpfützen mehr am Boden wie zu Beginn. Der Brunnen wird gut angenommen und oft genutzt", berichtete Schulleiter Christian Dörbecker. „Wir sind eine ‚bewegte Schule' und achten auf gesunde Ernährung. Die Kinder haben verinnerlicht, wenn sie sich beispielsweise in einer der beiden Bewegungspausen angestrengt haben, dann trinken sie einen Schluck daraus", fuhr er fort.

An zehn Schulen im Landkreis gab es bereits Trinkbrunnen. In Amönau wurde der erste von insgesamt sieben neuen Trinkbrunnen in Betrieb genommen, als Teil der vom Kreis und der Stadt Marburg getragenen Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken". Sechs weitere sollen an den Grundschulen in Wallau, Biedenkopf, Kirchhain, Weidenhausen und Wetter folgen.

Für die Anschaffung der Brunnen hat „Marburg hilft", der Zusammenschluss der Lions Marburg, Lions Marburg Elisabeth von Thüringen, Rotary, Rotary Marburg-Schloss, der Kiwanis, Soroptimisten und Sonta, mit weiterer Unterstützung durch den Rotary Club Wetter, die Marburger Rotary Stiftung Landgraf Philipp von Hessen und den Rotary Distrikt 1820 insgesamt 10 500 Euro eingeworben. Für die Installation der Brunnen investiert die Kreisverwaltung weitere 2 000 Euro pro Schule.

Die Wichtigkeit des Themas unterstrich der für die Grundschule Amönau zuständige Schularzt im Kreisgesundheitsamt, Dr. Nils Ludwig. Laut einer aktuellen Studie des Robert-Koch-Instituts nehmen 16,9 Prozent der Mädchen und 22,2 Prozent der Jungen bis zu dreimal täglich mit Zucker gesüßte Erfrischungsgetränke wie Energy Drinks und Limonaden zu sich. „Getränke mit einem erheblichen Risikofaktor im Hinblick auf zahlreiche Erkrankungen wie Übergewicht und Zuckerkrankheit", erklärte Ludwig.

Als „gemeinsames Zeichen für eine gesunde Ernährung und gesunde Trinkgewohnheiten", bezeichnete Professor Dr. Bernhard Maisch, der Koordinator von Marburg hilft, die Brunnen. Die Schüler ließ er schätzen, wie viel Wasser sie wohl im Körper hätten. Von vier bis fünf Litern bis zu 80 Prozent reichten die Antworten. Ein Kleinkind habe etwa 75 Prozent Wasseranteil im Körper, im Alter sinke dieser, bei ihm seien es etwa 60 Prozent, klärte er die Schüler auf.

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Gesundheitspreis

der Hessischen Landesregierung

HESSEN

Die Hessische Landesregierung verleiht in Würdigung herausragender Leistungen auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung für die Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen integrierten Präventionsplans

**„Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität"**

Landkreis Marburg-Biedenkopf und Universitätsstadt Marburg den Sonderpreis der Jury.

Wiesbaden, den 18. Oktober 2019

Kai Klose
Hessischer Minister für Soziales und Integration

Fachbereich Gesundheitsamt: Rolf Reul, Geschäftsstelle Initiative Gesundheit fördern – Versorgung stärken

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Was sind die Risiken und Herausforderungen bei der bisherigen Umsetzung der gesundheitsfördernden Strategie im ländlichen Raum?

Gesundheit fördern
Versorgung stärken

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

1. **Interdisziplinäre und multisektorale Zusammenarbeit innerhalb der Kreisverwaltung bei einer integrierten Strategie für Gesundheit**

- ❖ **Unterschiedliche Perspektiven auf die Herausforderungen bei der Entwicklung einer integrierten Strategie**
- ❖ **gemeinsames Problembewusstsein und eine gemeinsame Fachsprache schaffen**
- ❖ **Rollenklärung**
- ❖ **Motivation zur Zusammenarbeit stärken**
- ❖ **Nutzen für alle Beteiligten schaffen**

2. **„Zentrumsstadt“ – Universitätsstadt Marburg**

3. **21 weitere Bürgermeister*innen**

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Was wurde bisher bei der Implementierung der Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsthema im ländlichen Raum konkret erreicht?

## Folgende Handlungsziele nach Smart-Kriterien (Projektmanagement) des Präventionsplans wurden erreicht (Beispiele):

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

- Das zukunftsfähige und integrierte Handlungskonzept ist mit den zuständigen politischen Gremien und den Bürgermeister*innen im Landkreis abgestimmt
- Die Ausgangsituation ist durch eine fundierte Bedarfsanalyse im ersten Umsetzungsjahr ermittelt
- Gesundheitsziele sind im zweiten Umsetzungsjahr nach den Bedarfen und Bedürfnissen der Bevölkerung für die Region formuliert
- Die Planung von Maßnahmen in Lebenswelten auf Basis von Bedürfnisanalysen wurde im zweiten Umsetzungsjahr des Präventionsplans begonnen und ebenso die hierfür notwendige Mittelakquise
- Gesundheitsförderung und Prävention findet in allen Lebensphasen statt und berücksichtigt verschiedene Sozialräume und Lebenslagen

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

- Im Rahmen der Qualitätsentwicklung werden interne und externe Akteure sowie Institutionen bei der Entwicklung von Konzepten in der Gesundheitsförderung und Prävention beraten
- Ein Multiplikatorenkonzept wird umgesetzt, um Qualitätsstandard in der Projektplanung und -umsetzung zu etablieren sowie Institutionen und deren Mitarbeiter zu motivieren, in ihren Einrichtungen verstärkt gesundheitsförderliche Projekte durchzuführen

Kreisausschuss
Fachbereich Gesundheitsamt

Gesundheit fördern
Versorgung stärken

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

# „Seele in Bewegung“

## Selbstwirksamkeit erleben – Empowermentprozesse anstoßen

Ein präventives Angebot für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund

Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland

## Gesundheitsprojekt für langzeitarbeitslose Männer zwischen 25 und 35 Jahren

**KONZEPT**

Vorgelegt von der Praxis GmbH, Marburg unter Mitarbeit von Pia Hoppe (Fachdienstleitung Projektmanagement; Fachbereich Integration und Arbeit) und Rolf Reul (Geschäftsstelle Initiative Gesundheit fördern – Versorgung stärken, Fachbereich Gesundheitsamt)

Praxis GmbH – gemeinnützige Beschäftigungs- und Bildungsgesellschaft
Gisselberger Straße 33 – 35037 Marburg
Tel.: 06421/8 73 33 0 – Fax: 06421-87333-33
E-Mail: verwaltung@praxisgmbh.de – www.praxisgmbh.de

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

# Gesundheitsförderung im Familienzentrum „Kindertagesstätte Regenbogen“ in Neustadt/Hessen/Quartier „Stadtkern“ (Umsetzung seit 01.08.2019)

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

## Hintergrund

- Familienzentrum Regenbogen liegt in dem durch das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ geförderten Stadtteil „Stadtkern“
- Seit 2012 bestehendes Familienzentrum ist an die Kindertagesstätte Regenbogen angegliedert
- Entstehung eines Familien- und Generationenzentrums (FuGz) in den nächsten Jahren
- Gesundheitsförderung wird im Sinne der Resilienz verstanden.

## Kooperationspartner

- Verwaltung der Stadt Neustadt/Hessen vertreten durch den Bürgermeister
- Leiterinnen der Kita und des Familienzentrums „Regenbogen“ in Neustadt/Hessen
- bsj - Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. Quartiersmanagement im Quartier „Stadtkern“
- Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. - HAGE
- Techniker Krankenkasse (TK)

# Prozessbeschreibung (methodisches Vorgehen)

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Einbeziehung der HAGE e.V. bei der kleinräumigen Bedürfnisanalyse von Nutzerinnen des Familienzentrums Regenbogen (Juli 2017)
Weitere Bedarfsanalysen

- ISEK- Integriertes Städteentwicklungskonzept
  (erstellt von akp Kassel)
- REK- Regionales Entwicklungskonzept Marburger Land
- Interviews mit allen Kitaleitungen in Neustadt
- usw.

- Neben Bewegungs- und Ernährungsförderung ist nach den Analyse-Ergebnissen, die seelische Gesundheit ein großes Thema
- Zielgruppe „Alleinerziehende, junge Familien
  und Menschen mit Migrationshintergrund“

- Entwicklung Gesamtkonzeption Familienzentrum inkl. Modul
  Gesundheitsförderung und Prävention (2018)

Abb. 1 (Rolf Reul, angelehnt an *Ruckstuhl et al. 1997*)

## Ziele  Modul Gesundheitsförderung und Prävention

Hauptziel:
Das Gesundheitsmodul im Familienzentrum leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitschancen der Menschen im Quartier „Stadtkern“.

Richtziele (Beispiele):
- Persönliche Quellen gesundheitsfördernder Lebensstile werden identifiziert, vorhandene Ressourcen im unmittelbaren Lebens- und Sozialraum freigelegt.
- Förderung der Ressourcen und Beteiligungsmöglichkeiten der Familien und Erweiterung der Selbsthilfepotentiale im Sinne einer nachhaltigen Gesundheitsförderung (Resilienzförderung).

## Maßnahmenbeispiele

- Yoga für Frauen
- Bewegungsangebot für Familien im stadtteilnahen Naturraum
- Gärtnern mit Familien: Gesunde Nahrungsmittel selbst produzieren
- Familienkochen
- Multiplikatorenansatz (Peer-Involvement)
- ➢ Sportassistent*innenqualifizierung

# Gesundheitsförderung und Prävention für Senior*Innen in der Gemeinde Kirchhain (Umsetzung voraussichtlich ab 01.01.2020)

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

## Hintergrund

- Ca. 16.300 Einwohner*innen
- Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers.) wird bis 2030 von 34,8 auf 53,9 und das Medianalter (Jahre) von 46,1 auf 48,7 steigen
- 2017 Vorgespräche mit dem Vorgesprächen dem Bürgermeister und der Seniorenbeauftragten der Stadt Kirchhain
- Vereinbarung zur Entwicklung eines Gesundheitsmoduls im Rahmen der geplanten Altenhilfekonzeption für Kirchhain

**Kreis fördert Entwicklung der lokalen Altenhilfe**

**Förderung für lokale Konzepte in Wetter und Kirchhain · Angebote gemeinsam entwickeln**

Mit insgesamt 17 000 Euro fördert der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Entwicklung von lokalen Konzepten zur Altenhilfe in Wetter und Kirchhain. Landrätin Kirsten Fründt hat den Förderbescheid an Bürgermeister Olaf Hausmann übergeben. Die Stadt Wetter bekommt einen weiteren Bescheid in Kürze.

Beide Städte wollen die Seniorenhilfe in diesem Jahr strategisch angehen. Grundlage hierzu sollen jeweils gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Anbietern von lokalen Angeboten der Seniorenhilfe und weiteren Institutionen, wie etwa den Ortsvorstehern, erstellte Konzepte sein. Unterstützt werden beide Kommunen durch das Förderprogramm „Bausteine für ein gutes Leben im Alter" des Landkreises Marburg-Biedenkopf, das aus den seniorenpolitischen Leitlinien für den Landkreis hervorging.

„Es gilt zunächst einmal, die derzeitigen Angebote ebenso wie den aktuellen und zukünftigen tatsächlichen Bedarf zu ermitteln, um daraus abzuleiten, was wann wie von wem gebraucht wird. Ich finde es schön, dass sich beide Städte entschlossen haben, die Sache mit den Bürgerinnen und Bürgern und den verschiedenen Beteiligten vor Ort gemeinsam anzugehen", sagte Landrätin Kirsten Fründt. Dementsprechend gerne fördere der Kreis die projektübergreifende Grundlagenarbeit in den beiden Kommunen.

In der Stadt Wetter soll zunächst eine gemeinsam mit Ortsvorstehern und ehrenamtlich Engagierten angegangene Bürgerbefragung in den einzelnen Stadtteilen den Bedarf deutlich machen.

Der ebenso gemeinsam organisierten Auswertung folgen dann Stadtteil-Workshops, in denen die Ergebnisse mit den Menschen vor Ort diskutiert und Möglichkeiten gemeinsam entwickelt werden sollen.

Kommenden Monat soll damit begonnen werden. Die bis einschließlich Dezember geplanten Aktionen sollen im kommenden Monat beginnen und werden 10 000 Euro kosten. Die Stabsstelle Altenhilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf steuert 7 000 Euro bei. Die restlichen 3 000 Euro trägt die Stadt Wetter.

Auch die Stadt Kirchain will die bestehenden und geplanten Projekte im Bereich der Seniorenhilfe auf Grundlage von Leitlinien gedanklich zusammenfassen und daraus Maßnahmen für die Zukunft ableiten. Besonders berücksichtigt werden dabei das Wohnen im Alter, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und die Förderung von Ehrenamtlichen im Bereich der Seniorenhilfe. „Damit schaffen wir uns weitere Bausteine für unsere Arbeit für unsere Seniorinnen und Senioren", sagte Bürgermeister Olaf Hausmann.

*Landrätin Kirsten Fründt (von links), Olaf Hausmann, Bürgermeister der Stadt Kirchhain, und Katherina Albrecht von der Stabsstelle Altenhilfe des Landkreises.* *Foto: Landkreis*

**Gesundheitsförderung und Prävention**

Eine erste Datengrundlage zum Bedarf sollen Befragungen der zwölf Ortsvorsteher sowie von Kirchhainer Seniorinnen und Senioren schaffen. Mit der Gründung und Moderation des Runden Tisches „Gut älter werden in Kirchhain" soll zudem ein regelmäßiges Forum zur Seniorenhilfe eingerichtet werden.

Neben diesen und weiteren Aktionen soll auch das Thema Gesundheitsförderung und Prävention im Sinne der Seniorinnen und Senioren besonders weiterentwickelt werden. Hier kann schon an Erfahrungen einer vorangegangenen Analyse des Gesundheitsamtes angeknüpft werden.

Losgehen soll die gemeinsame Arbeit noch im Januar und bis in den Dezember dieses Jahres laufen. Auch hier steuert die Stabsstelle Altenhilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf 7 000 Euro bei. Die mit vom Landkreis getragene Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken" unterstützt mit weiteren 3 000 Euro die Ergänzung des Kirchhainer Altenhilfekonzeptes um den Bereich Gesundheit und Prävention. Der Eigenanteil der Stadt Kirchhain liegt bei 3 000 Euro.

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Landkreises, *www.marburg-biedenkopf.de*, unter dem Stichwort „Gutes Leben im Alter".

## Kooperationspartner

- Verwaltung der Stadt Neustadt/Hessen vertreten durch den Bürgermeister und Seniorenbeauftragte
- Stabstelle Altenhilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- Techniker Krankenkasse (TK)

# Prozessbeschreibung (methodisches Vorgehen)

Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf führte in 2017 eine Bedürfnisanalyse zu gesundheitsfördernden Themen bei Senioren*innen durch.

Weitere Bedarfsanalysen

- Bei der Entwicklung des Altenhilfekonzeptes
- Sonderauswertung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse für den Landkreis für Kirchhain

- Gute Praxis: Multifunktionshaus im Ortsteil Betziesdorf; Bürgerbus Kirchhain…
- Problematisch wurde der Zugang zu den bestehenden Angeboten für die älteren Einwohner*innen in den Ortsteilen eingeschätzt
- Ausbaufähige Handlungsfelder: Ernährung, Mund- und Zahngesundheit, Psychische Erkrankungen Sucht und Gewaltprävention und Sturzprophylaxe (erste Handlungsempfehlungen)

## Ziele  Modul Gesundheitsförderung und Prävention

Hauptziel:
Die Gesundheitsförderung und Prävention soll dazu beitragen die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Senior*innen zu fördern und sie an den Entwicklungsprozessen zu beteiligen.

**Fünf Kirchhainer Gesundheitsziele in der Lebensphase „Gesund altern“:**

1. Die Mundgesundheit und Zahngesundheit älterer Menschen ist verbessert.
2. Die körperliche Aktivität und Mobilität älterer Menschen hat sich verbessert.
3. Es sind Rahmenbedingungen für die älteren Mitbürger*innen geschaffen, sich ausgewogen und gesund zu ernähren.
4. Die Gedächtnisfähigkeiten und das Konzentrationsvermögen sind durch verschiedene Angebote gefördert.
5. Die psychische Gesundheit von pflegenden Angehörigen ist erhalten geblieben.

## Geplante Maßnahmenbeispiele

- Alltagstrainingsprogramm (ATP) für Nicht-Sportler*innen mit Anwendungsheft
- Gedächtnistraining und psychomotorische Übungen
- Verbesserung der Lebensqualität im Pflegealltag
- Demenz-Betroffene und Angehörige erleben gemeinsam ein Bewegungsangebot außer Haus

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

# Welche Chancen und Potenziale bestehen noch für die nachhaltige Weiterentwicklung?

Gesundheit fördern
Versorgung stärken

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

1. **Handlungsempfehlungen für die Gesundheitsförderung und Prävention in den Gemeinden und Städten als Ergebnis der durch das Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie der Philipps-Universität Marburg durchgeführten Bedarfsanalyse im letzten Jahr. (Veröffentlichung auf unserer Homepage 2020)**

2. **Verankerung von Gesundheitsmodulen durch weitere kleinräumige Bedürfnisanalysen in unterschiedlichen Lebenswelten der Gemeinden und Städte**

3. **Zertifizierungsverfahren für Gemeinden und Städte im Landkreis** (angelehnt an Gesunde Gemeinde - Gesunde Stadt im Landkreis Reutlingen).

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rolf Reul
Fachdienst Prävention und Beratung
Geschäftsstelle Gesundheit fördern – Versorgung stärken

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Fachbereich Gesundheitsamt
Schwanallee 23, D-35037 Marburg
Telefon: +49 6421 405-4179
Fax: +49 6421 405-4165
E-Mail: ReulR@marburg-biedenkopf.de
Web: http://www.marburg-biedenkopf.de